

Ersetzen der wissenschaftlichen Methodik durch Dogma – Teil 2: Unterdrückung von Dissidenten

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2018

H. Sterling Burnett

Menschen, die gefangen sind im Netz der Theorie einer anthropogenen globalen Erwärmung (AGW), also dem Gedanken, dass menschliche Aktivitäten, vor allem das Verbrennen fossiler Treibstoffe, eine katastrophale Änderung des Weltklimas verursachen, scheinen mit Scheuklappen vor den Augen zu leben – unfähig, Beweise des Gegenteils zur Kenntnis nehmen zu können.

Flashcrash Klimaalarm. Wer Klimaalarm posaunt, bekommt immer recht (Teil 2 und Abschluss)

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2018

Helmut Kuntz

Im ersten Teil wurde die neue Pegelstudie der Satellitendaten gesichtet mit der Überlegung, wie (un-)glaubwürdig das Ergebnis einer Anstiegsversopplung ist. In diesem Teil wird dargestellt, wie sich sogenannte "Fachpersonen" dazu äußerten.

Alarmisten werfen das Handtuch bzgl. der schlechten Qualität von Temperaturdaten – ...

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2018

...und stimmen für ein neues globales Klima-Referenz-Netzwerk

Anthony Watts

Aus dem *Journal of International Climatology* und der Abteilung „falls du

sie nicht besiegen kannst, mache bei ihnen mit“.

Für mich fühlt sich das wie eine Rechtfertigung an. Seit Jahren weise ich darauf hin, wie schlecht das globale Klima-Monitoring-System in den USA und global ist. Es gibt Stationen auf gepflasterten Flächen, an Flughäfen, wo sie dem Ausstoß der Triebwerke ausgesetzt sind oder Thermometer direkt neben der Abluft aus Air Conditioning-Anlagen.

Flashcrash Klimaalarm. Wer Klimaalarm posaunt, bekommt immer recht (Teil 1)

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2018

Helmut Kuntz

Eine Meldung raste vor kurzem durch Deutschland: Der Meeresspiegel steigt dramatischer an, als bisher angenommen (SPON [1]), der Anstieg wird wahrscheinlich noch höher ausfallen als von den Forschern prognostiziert. Praktisch alle Medien und die „Öffentlich-Rechtlichen“ beeilten sich, den deutschen Bürgern diese neue Schreckensmeldung zum Klimawandel zu überbringen.

Winter 2017/18 – wie brauchbar waren die Prognosen?

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2018

Stefan Kämpfe

Die Zeit der extrem milden Winter scheint in Deutschland vorbei zu sein. Zwar verlief der abgelaufene Winter 2017 insgesamt etwas zu mild, endete aber als „Spätzünder“ mit einem deutlich zu kalten Februar. Die dritte Februar- Dekade 2018 war die kälteste seit 1986. In den Mittelgebirgen herrschten überwiegend gute Schneeverhältnisse, die nur von zwei sehr milden Phasen (Weihnachten bis Neujahr und Ende Januar) beeinträchtigt wurden. Mit 1,5°C (DWD- Deutschland- Mittel) war der Winter nur um gut 0,5 Kelvin zu mild und daher eher unspektakulär. Die meisten der hier ausgewerteten Langfristprognosen hatten das ganz passabel vorhergesagt; die enorme Kälte Ende Februar war langfristig nicht vorhersehbar.